

Der Interkulturelle INKA 2025 Kalender

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI	JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
1 Mi Beginn der Heiligen Drei Monate (1446) Regalb Fest (1446)	1 Sa Christi Darstellung	1 Sa Romadan 1.-29.3	1 Di Fastenbrechen Romadanfest 30.3-1.4	1 Do	1 So Schawuot	1 Di Muharrem Fasten 26.6-7.7	1 Fr	1 Mo Beginn des orth. Kirchenjahres	1 Mi Navaratri 22.9-1.10 Dussehra Tom Kippur	1 Sa Allerheiligen	1 Mo
2 Do	2 So	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So Allerseelen	2 Di
3 Fr	3 Mo	3 Mo	3 Do	3 Sa	3 Di	3 Do	3 So Tischa be-Aw	3 Mi	3 Fr	3 Mo	3 Mi
4 Sa	4 Di	4 Di	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Do	4 Sa	4 Di	4 Do
5 So	5 Mi	5 Mi Aschermittwoch 5.3.-19.4	5 Sa	5 Mo	5 Do	5 So Ashura-Tag Heiliger Piasayit	5 Di	5 Fr	5 So Erntedankfest	5 Mi	5 Fr
6 Mo Theo-phonie Hl. Drei Könige	6 Do	6 Do	6 So Ram Navami	6 Di Geführt wird die Nacht von 5 auf 6. Mai Hidrellez	6 Fr	6 So Opferfest	6 Mi	6 Sa	6 Mo Cimayya S'ixadi 6.-13.10	6 Do	6 Sa Nikolaustag
7 Di Orth. Weihnachten (Julian. Kalender)	7 Fr	7 Fr	7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 So	7 Di Ok Phansa	7 Fr	7 So 2. Advent
8 Mi	8 Sa	8 Sa	8 Di Internationaler Tag der Roma	8 Do	8 So Pfingstsonntag	8 Di Aschura-Tag	8 Fr	8 Mo	8 Mi Thot Kathin	8 Sa	8 Mo Bodhi-Tag
9 Do	9 So	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo	9 Mi	9 So	9 Di	9 Do	9 So	9 Di
10 Fr	10 Mo	10 Mo	10 Do	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo	10 Mi Internationaler Tag der Menschenrechte (UN)
11 Sa	11 Di Hizir-Fasten 11.-13.2 Makha Bucha	11 Di	11 Fr	11 So	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Do
12 So	12 Mi	12 Mi	12 Sa	12 Mo	12 Do	12 So	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Fr
13 Mo	13 Do	13 Do	13 So Palmsonntag	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi	13 Sa	13 Mo	13 Do	13 Sa
14 Di Makar Sankranti -Pongal-	14 Fr	14 Fr Holi Purim	14 Mo	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 So Kreuzerhöhung	14 Di	14 Fr	14 So 3. Advent
15 Mi	15 Sa Parinirvana-Tag	15 Sa	15 Di	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr	15 Mo	15 Do	15 Sa	15 Mo Chanukka (5786) 15.-22.12
16 Do	16 So	16 So	16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Do	16 So	16 Di	16 Do	16 So	16 Di Rojijeh Êzid 16.-18.12
17 Fr	17 Mo	17 Mo	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do	17 Fr	17 Mo	17 Do	17 Sa	17 Mi
18 Sa	18 Di	18 Di	18 Fr	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Do
19 So	19 Mi	19 Mi	19 Sa	19 Mo	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr	19 So	19 Mi	19 Fr Îda Êzid
20 Mo	20 Do	20 Do	20 So	20 Di	20 Fr	20 Mo	20 Do	20 So	20 Mi	20 Sa	20 Do
21 Di	21 Fr	21 Fr Neujahrfest (UNESCO) -Geb. des Heiligen Ali-	21 Mo	21 Mi	21 Sa	21 Mo	21 Do	21 So	21 Di Diwali 21.-25.10	21 Fr	21 So Beginn der Hl. Drei Monate (1447) 4. Advent
22 Mi	22 Sa	22 Sa	22 Do	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do	22 So	22 Mi	22 Sa	22 Do
23 Do	23 So	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Do	23 So	23 Di	23 Do	23 Sa	23 Di
24 Fr	24 Mo	24 Mo	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do	24 Fr	24 Mo	24 Do	24 Sa	24 Mi Heilig Abend
25 Sa	25 Di	25 Di Verkündigung des Herrn	25 Fr	25 So	25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Do	25 So	25 Di	25 Do 1. Weihnachts-Tag Hochfest Christi (1447) Regalb Fest (1447)
26 So Mohammeds Himmelfahrt	26 Mi	26 Mi Heilige Nacht	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 So Zislam. Neujahr -1447- Muharrem Fasten 26.6-7.7	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Fr 2. Weihnachts-Tag
27 Mo	27 Do	27 Do	27 So	27 Di	27 Fr	27 Mo	27 Do	27 So	27 Mi	27 Sa	27 Do
28 Di	28 Fr	28 Fr Losar	28 Mo	28 Mi	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 So	28 Mi	28 Sa	28 Do
29 Mi		29 Sa	29 Di	29 Do	29 So	29 Mi	29 Do	29 So	29 Mi	29 Sa	29 Do
30 Do		30 So Fastenbrechen Romadanfest 30.3-1.4	30 Mi	30 Fr	30 Mo	30 Do	30 So	30 Di	30 Do	30 Sa	30 Do
31 Fr		31 Mo	31 Do	31 So	31 Mo	31 Do	31 So	31 Di	31 Do	31 Sa	31 Do

Herausgegeben von: Stadt Dortmund | MIA-DO - Kommunales Integrationszentrum / Integrationsrat der Stadt Dortmund | Redaktionelle Koordination: Geschäftsführer Integrationsrat | Koordination: Dortmund-Agentur | Design, Layout, Text: @imdetail.com, Dortmund; Alle Angaben (aufgrund unterschiedlicher Zeitrechnungen) ohne Gewähr | Druckerei: Scholz-Druck und Medienservice GmbH & Co. KG, 122024

Christentum

Das Christentum ist aus dem Judentum hervorgegangen. Grundlage ist der Glaube an einen dreieinigen Gott (Gott Vater | Gott Sohn | Heiliger Geist). Die Heilige Schrift des Christentums ist die Bibel. Sie umfasst zwei Teile. Erstens: Das Alte Testament mit den Offenbarungen Gottes gegenüber den alten jüdischen Propheten sowie weitere Schriften wie Psalme, Sprüche, Klagelieder. Zweitens: Das Neue Testament, das die Lebens- und Wirkungsgeschichte von Jesus Christus enthält.

6. Januar: Hl. Drei Könige - Epiphania
Epiphania ist nach Ostern das älteste christliche Fest und bedeutet „Ercheinung des Göttlichen“. Im Mittelpunkt stehen die Ankunft der „Heiligen Drei Könige“ in Jerusalem, die Taufe Jesus durch Johannes sowie sein Weinwunder in Kana.

5. März-19. April: Aschermittwoch
Beginn der chr. Fastenzeit, erinnert an die 40 Tage, die Jesus in der Wüste verbrachte. Aschermittwoch ist der Tag vor dem „1. Sonntag in der Passionszeit“ (kath.: „erster Fastensonntag“).

Osterfestkreis:
Das wichtigste kirchliche Fest ist Ostern, „das Fest der Auferstehung Christi“. Das Datum orientiert sich an der jüdischen Berechnung des Pessachfestes, das nach dem Eintritt des Vollmonds am 15. Nissan stattfindet und somit am ersten Sonntag nach Frühlingsvollmond gefeiert wird. Ein Gründonnerstag wird an das letzte Abendmahl von Jesus gedacht. Karfreitag ist Jesus Todestag und Ostersonntag der Tag seiner Auferstehung.

29. Mai: Christi Himmelfahrt
40 Tage nach Ostern | Die Aufnahme des auf-erstandenen Jesus Christus in den Himmel wird eng mit der Osterfeier verbunden.

8.-9. Juni: Pfingsten
50 Tage nach Ostern | Das Pfingstfest gilt als „Geburtsfest der Kirche, an dem der Heilige Geist auf die Jünger herabkam. Der Name kommt vom griechischen „pentekoste“ (fünzigster Tag).

19. Juni: Fronleichnam
„Fronleichnam“ bedeutet „Leib des Herrn“. Die Katholiken verehren am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag (1. So. nach Pfingsten) in Prozessionen das Altarsakrament: singen, beten und ehren geweihten Brotes (Symbol des Leibes).

15. August: Maria Himmelfahrt
Dieses Fest zählt zu den ältesten christlichen Marienfesten überhaupt: Die Aufnahme Marias, der Mutter Jesus, unmittelbar nach ihrem Tod „mit Leib und Seele“ (also unter Vorwegnahme der Auferstehung der Toten) in den Himmel.

8. September: Maria Geburt
Die Geburt Marias (Mutter Jesus) wird sowohl in der katholischen Kirche, der orthodoxen Kirche als auch in der anglikanischen Kirche gefeiert.

5. Oktober: Erntedankfest
Dieses Fest wird gefeiert, um sich bei Gott für die Ernte zu bedanken und wird stets am 1. Sonntag im Oktober begangen.

31. Oktober: Reformationstag
Dieser Tag erinnert an die 95 Thesen, die Martin Luther am 31. Oktober 1517 an die Eingangstür der Schlosskirche in Wittenberg anschlug und damit die Reformation der Kirche einleitete.

1. November: Allerheiligen
2. November: Allerseelen
Zu Allerheiligen wird den Heiligen gedacht, die bereits erlöst und im Himmel sind, denen aber kein eigenes Heiligenfest gewidmet ist. Allerseelen diente früher dazu, das Leiden der Verstorbenen im Fegefeuer mit dem Fürbittebeten zu mildern. Heute wird den Verstorbenen gedacht.

11. November: Martinstag
Die Begebenheit, an die bis heute das Martinsfest erinnert, ereignete sich 334 n. Chr. in Amiens. Es ist kallt, Martin ist 18 Jahre alt und noch kein Christ. Er begegnet einem Bettler am Stadttor und teilt spontan seinen Mantel mit ihm. In der Nacht danach erscheint ihm Christus im

Traum und gibt sich als der Bettler zu erkennen, dem Martin den Mantel geschenkt hat. Dieser Tag ist auch deshalb besonders, weil mit ihm die 40 Tage der vorweihn. Fastenzeit beginnen.

19. November: Buß- und Betttag
Der Buß- und Betttag fällt regelmäßig auf den vorletzten Mittwoch des Kirchenjahres. Ein Tag der Besinnung und des Nachdenkens über das Verhalten des Einzelnen.

30. November: 1. Advent
Die Adventszeit ist für Christen die Zeit der Vorbereitung auf die Geburt Jesus. Advent (abgeleitet vom lateinischen Wort „adventus“ - die Ankunft) beginnt am vierten Sonntag vor dem 1. Weihnachtstag. Der erste Adventssonntag ist zugleich der erste Tag im neuen Kirchenjahr.

6. Dezember: Nikolaustag
Im Vollmondtag der dritten Mondperiode gedenken die Buddhisten einer Predigt Buddhas vor 1.250 spontan versammelten Anhängern.

15. Februar: Parinirvana-Tag
Buddhas Todestag, im Alter von 80, und sein Eintritt ins Nirvana. Gefeiert wird seine endgültige Befreiung und das Erreichen des höchsten Glücks.

28. Februar: Losar (Tibetisches Neujahr)
Das wichtigste Fest nach dem tibet. Kalender.

13.-15. April: Songkran (Neujahr 2569)
Das traditionelle thail. Neujahr (des Theravada-Buddh.) ist auch als Wasserfest bekannt. Ver-tagen empfangen werden, kann der Geburtstag auf den 25. Dezember festgelegt werden.

12. Mai: Visakha Bucha • Vesak
Weltweit für alle Buddhisten das bedeutendste Fest, am Vollmondtag des 6. Monats. Gefeiert wird die Geburt Buddhas als Siddhartha Gautama um 560 v. Chr. im heutigen Indien.

10. Juli: Asalha Bucha
Am Tag des 8. Vollmonds gedenkt man Buddhas erster Predigt zu seinen ersten fünf Jüngern nach seiner Erleuchtung. Mehr als 2.500 Jahre. Er dient auch der Vorbereitung auf die Fastenzeit.

11. Juli: Khao Phansa (Kerzenfest)
Beginn der dreimonatigen Fasten- u. Regenzeit.

7. Oktober: Ok Phansa
Ende der buddhistischen Fastenzeit.

8. Oktober: Thot Kathin
Beginn der einmonatigen Kathin-Zeit.

5/6. November: Loy Krathong (Lichterfest)
In der Vollmondnacht des 12. Monats finden diesseits vielleschönste Fest Thailand statt. Es soll die Seele von allem Ärger und Krot reinigen, um neu und besser zu beginnen.

8. Dezember: Bodhi-Tag (Erleuchtungstag)
Die Erleuchtung Siddhartha Gautamas wird gefeiert, der dadurch zum „Buddha“ wurde.

26. Juni-7. Juli: Muharrem-Fasten
Bei den 12-jägigen Trauer- und Fastenzeit wird „Imam Hüseyin“, Ali's Sohn, gedacht.

5. Juli: Todestag des Heiligen Hüseyin
Gedenktag und Erinnerung an die Bekämpfung der Unterdrückung der Schwachen.

8. Juli: Ashura-Tag
Als Abschluss des Fastens wird Dankbarkeit, in Form von Süßem, zum Ausdruck gebracht.

16.-18. August: Gedenktage Hacı Bektaş Veli
Während der drei Tage finden zu Ehren des Hacı Bektaş Veli (geb. 1209 n. Chr.), der als Begründer des anatolischen Alevitentums verehrt wird, Feierlichkeiten statt.

Buddhismus

Der Buddhismus geht zurück auf Siddhartha Gautama, „der Erleuchtete“ (Buddha), der 560 bis 480 v. Chr. im Norden des heutigen Indiens lehrte. Eine Lehre bzw. Religion, die keine Götter kennt, keinen allmächtigen Schöpfer und keine Schöpfung. Jeder Mensch geht seinen eigenen Weg. Kern aller buddh. Traditionen sind die „Vier Edlen Wahrheiten“. Über die Jahrtausende haben sich mehrere Schulen gebildet zu denen der Theravada-Buddhismus (Sri Lanka, Myanmar, Thailand, Kambodscha) und der Mahayana-Buddhismus (Tibet, Mongolei, China, Japan, Vietnam, Korea) zählen. Der buddhistische Festkalender richtet sich (außer in Japan) nach dem Mondjahr.

12. Februar: Makha Bucha (Theravada-Fest)
In verschiedenen Ländern der dritten Mondperiode gedenken die Buddhisten einer Predigt Buddhas vor 1.250 spontan versammelten Anhängern.

15. Februar: Parinirvana-Tag
Buddhas Todestag, im Alter von 80, und sein Eintritt ins Nirvana. Gefeiert wird seine endgültige Befreiung und das Erreichen des höchsten Glücks.

28. Februar: Losar (Tibetisches Neujahr)
Das wichtigste Fest nach dem tibet. Kalender.

13.-15. April: Songkran (Neujahr 2569)
Das traditionelle thail. Neujahr (des Theravada-Buddh.) ist auch als Wasserfest bekannt. Ver-tagen empfangen werden, kann der Geburtstag auf den 25. Dezember festgelegt werden.

12. Mai: Visakha Bucha • Vesak
Weltweit für alle Buddhisten das bedeutendste Fest, am Vollmondtag des 6. Monats. Gefeiert wird die Geburt Buddhas als Siddhartha Gautama um 560 v. Chr. im heutigen Indien.

10. Juli: Asalha Bucha
Am Tag des 8. Vollmonds gedenkt man Buddhas erster Predigt zu seinen ersten fünf Jüngern nach seiner Erleuchtung. Mehr als 2.500 Jahre. Er dient auch der Vorbereitung auf die Fastenzeit.

11. Juli: Khao Phansa (Kerzenfest)
Beginn der dreimonatigen Fasten- u. Regenzeit.

7. Oktober: Ok Phansa
Ende der buddhistischen Fastenzeit.

8. Oktober: Thot Kathin
Beginn der einmonatigen Kathin-Zeit.

5/6. November: Loy Krathong (Lichterfest)
In der Vollmondnacht des 12. Monats finden diesseits vielleschönste Fest Thailand statt. Es soll die Seele von allem Ärger und Krot reinigen, um neu und besser zu beginnen.

8. Dezember: Bodhi-Tag (Erleuchtungstag)
Die Erleuchtung Siddhartha Gautamas wird gefeiert, der dadurch zum „Buddha“ wurde.

26. Juni-7. Juli: Muharrem-Fasten
Bei den 12-jägigen Trauer- und Fastenzeit wird „Imam Hüseyin“, Ali's Sohn, gedacht.

5. Juli: Todestag des Heiligen Hüseyin
Gedenktag und Erinnerung an die Bekämpfung der Unterdrückung der Schwachen.

8. Juli: Ashura-Tag
Als Abschluss des Fastens wird Dankbarkeit, in Form von Süßem, zum Ausdruck gebracht.

16.-18. August: Gedenktage Hacı Bektaş Veli
Während der drei Tage finden zu Ehren des Hacı Bektaş Veli (geb. 1209 n. Chr.), der als Begründer des anatolischen Alevitentums verehrt wird, Feierlichkeiten statt.

14. März: Holi (für Hindus und Sikhs)
Das Frühlingsfest (Fest der Farben) wird ausgelassen und karnevalsähnlich gefeiert. Die Menschen bespritzen einander mit Wasser und bunten Farbpigmenten, die als glückbringend gelten.

6. April: Ram Navami | Geburt Ramas

14. April: Vaisakhi | Fest der ersten Ernte.
Für Sikhs ist Vaisakhi das wichtigste Jahresfest.

16. August: Krishna Janmashtami
Geburt Krishnas, die als achte Inkarnation Gottes gilt. Diese fällt auf den 8. Tag nach Vollmond.

27. August: Ganesh Chaturthi
Geburt Ganeshas, ein indischer Gott, der meist dickbäuchig mit Elefantenkopf dargestellt wird.

22. September-1. Oktober: Navaratri
Das Fest der „neun Nächte“ verehrt die Göttinnen „Sarasvati“ (Schutzgöttin der Wissenschaften, der Künste und Musik), „Lakshmi“ (Göttin des Glücks) und „Durga“ (im Hinduismus als „Große Mutter“ verehrt Hauptgöttin und Göttin des Shiva). Für ihre Verehrer ist es im Jahreskreis das höchste Fest, es schließt am zehnten Tag (Dussehra) ab.

2. Oktober: Dussehra
Man feiert den Sieg „Durgas“ über das Böse.

21.-25. Oktober: Diwali
Das Lichterfest zu Neumond, eines der wichtigsten Feste, wird in ganz Indien, fünf Tage lang, zu Ehren der Glücksgöttin Lakshmi gefeiert. Es erreicht am vierten Tag, mit dem Anzünden der Kerne und des Öllampchen, seinen Höhepunkt.

5. Juli: Ashura-Tag
Ein Trauer- und Fastenfest, der am 10. Tag des ersten Monats im islamischen Kalender stattfindet. Er erinnert an viele unterirdischen zwischen Freigang, wie z.B. die Erschaffung der Erde, des Himmels und an Noahs Arche auf dem Berg Ararat.

3. September: Mevlid
Die Geburt des Propheten Mohammed um das Jahr 570 n. Chr. in Mekka, welche in der Nacht vorher begangen wird.

14. März: Purim (Lofest)
Das Freudenfest, welches fröhlich mit Umzügen gefeiert wird, erinnert an die Errettung der persischen Juden durch Esther. „Pur“ heißt „Lose“ und bezieht sich auf das Los, das der Großwesir gegen die Juden getööt werden sollten. Esther, Gemahlin des Perserkönigs, konnte dies vereiteln.

13.-14. April / 19.-20. April: Pessach
Das Pessachfest erinnert an den Auszug der Israeliten aus Ägypten und das Ende der Sklaverei. Am Vorabend begeht die Familie den „Sederabend“ mit den symbolischen Speisen: drei ungesäuerte Matzen für den schnellen Aufbruch; Petersilie für die Pinsel, mit denen Blut zum Schutz an den Türrahmen gemalt wurde; Meerrettich für die Bitterkeit der Sklaverei und Salzwasser für die Tränen der Israeliten in Ägypten; ein Ei als Symbol des zerstörten Tempels und gebrochenes Fleisch für die Opferzeremonie. Durch das Pessachfest entstand das christliche Ostern.

2.-3. Juni: Schawuot
Das jüdische Erntedankfest. Die Feiertage gedenken der Offenbarung und dem Empfang der Tora am Sinai sowie dem Bündnis zwischen Gott und seinem auserwählten Volk. An das Wochenfest anknüpfend, ist das fünfzigste Tag nach Pessach, entstand im Christentum unter dem Namen Pfingsten ein eigenes Fest.

14. März: Holi (für Hindus und Sikhs)
Das Frühlingsfest (Fest der Farben) wird ausgelassen und karnevalsähnlich gefeiert. Die Menschen bespritzen einander mit Wasser und bunten Farbpigmenten, die als glückbringend gelten.

6. April: Ram Navami | Geburt Ramas

14. April: Vaisakhi | Fest der ersten Ernte.
Für Sikhs ist Vaisakhi das wichtigste Jahresfest.

16. August: Krishna Janmashtami
Geburt Krishnas, die als achte Inkarnation Gottes gilt. Diese fällt auf den 8. Tag nach Vollmond.

27. August: Ganesh Chaturthi
Geburt Ganeshas, ein indischer Gott, der meist dickbäuchig mit Elefantenkopf dargestellt wird.

ihm, dass er von dem einen einzigen Gott zum Propheten auserwählt worden sei und übermittle ihm die ersten Offenbarungen des Korans.

30. März-1. April: Ramadanfest (Id al-Fitr)
Neben dem Opferfest das größte Fest im Islam. Es wird auch „Zuckerfest“ genannt und ist der feierliche Abschluss des Fastenmonats Ramadan.

6.-9. Juni: Opferfest (Id al-Adha)
Das Opferfest wird zum Gedenken an die Propheten Abraham (Ibrahim) und Ismael begangen. Abraham hatte aufgrund eines Traumberichts dem Herrn gelobt, ihm seinen Sohn Ismael zum Opfer zu bringen. Schon hatte der Prophet das Opfermesser zum Schnitt erhoben, da erhielt er die Offenbarung, dass seine Opferwilligkeit von Gott für die Tat angenommen werde. Anstelle des Knaben Ismael opferte Abraham nun einen Widder. Deswegen werden alljährlich weltweit durch die Muslime viele Hammel geopfert und das Fleisch an die Armen verteilt. Das Fest ist gleichzeitig Höhepunkt und Abschluss der Pilgerfahrt zur „Kaaba“ in Mekka (Saudi-Arabien).

26. Juni: Islamisches Neujahr (1447)
Die islamische Jahreszählung beginnt mit der Auswanderung (der „Hidschra“) des Propheten Mohammed und seinen Anhängern von Mekka nach Medina im Jahre 622 n. Chr. Gleichzeitig der Beginn des islamischen Mondkalenders.

5. Juli: Ashura-Tag
Ein Trauer- und Fastenfest, der am 10. Tag des ersten Monats im islamischen Kalender stattfindet. Er erinnert an viele unterirdischen zwischen Freigang, wie z.B. die Erschaffung der Erde, des Himmels und an Noahs Arche auf dem Berg Ararat.

3. September: Mevlid
Die Geburt des Propheten Mohammed um das Jahr 570 n. Chr. in Mekka, welche in der Nacht vorher begangen wird.

14. März: Purim (Lofest)
Das Freudenfest, welches fröhlich mit Umzügen gefeiert wird, erinnert an die Errettung der persischen Juden durch Esther. „Pur“ heißt „Lose“ und bezieht sich auf das Los, das der Großwesir gegen die Juden getööt werden sollten. Esther, Gemahlin des Perserkönigs, konnte dies vereiteln.

13.-14. April / 19.-20. April: Pessach
Das Pessachfest erinnert an den Auszug der Israeliten aus Ägypten und das Ende der Sklaverei. Am Vorabend begeht die Familie den „Sederabend“ mit den symbolischen Speisen: drei ungesäuerte Matzen für den schnellen Aufbruch; Petersilie für die Pinsel, mit denen Blut zum Schutz an den Türrahmen gemalt wurde; Meerrettich für die Bitterkeit der Sklaverei und Salzwasser für die Tränen der Israeliten in Ägypten; ein Ei als Symbol des zerstörten Tempels und gebrochenes Fleisch für die Opferzeremonie. Durch das Pessachfest entstand das christliche Ostern.

2.-3. Juni: Schawuot
Das jüdische Erntedankfest. Die Feiertage gedenken der Offenbarung und dem Empfang der Tora am Sinai sowie dem Bündnis zwischen Gott und seinem auserwählten Volk. An das Wochenfest anknüpfend, ist das fünfzigste Tag nach Pessach, entstand im Christentum unter dem Namen Pfingsten ein eigenes Fest.

3. August: Tischa be-Aw
Mit dem letzten Fest im jüdischen Jahreskreis beginnt die Zeit der Selbstprüfung und die Vorbereitung auf „Rosch Haschana“.

23.-24. September: Rosch Haschana (Neujahr 5786)
Einer der höchsten jüdischen Festtage und die Zeit der Reue. Man wünscht allen Menschen „Schana Tova und Metuka!“ (dt. „Ein fröhliches und süßes Jahr!“). Das Fest leitet 10 Bußtage ein, deren Höhepunkt Jom Kippur ist.

2. Oktober: Jom Kippur (Buß- u. Betttag)
Jüdischer Versöhnungstag, der als feierlicher Fasten- und Bußtag beschrieben wird. Im Tempel zu Jerusalem wurden an diesem Tag Opfer dargebracht und über zwei Böcke das Los geworfen. Der eine wurde geopfert, der andere als Sündenbock in die Wüste gejagt, nachdem ihm der Hohepriester die Sünden des Volkes auferlegt hatte.

7.-13. Oktober: Sukkot (Laubhüttenfest)
Das jüdische Fest, das ursprünglich wohl ein Erntedankfest war, wird zur Erinnerung an die Wüstenwanderung des Volkes Israel begangen. Während des Laubhüttenfestes soll in einer Laubhütte gegessen werden, um sich das provisorische Leben während des Wüstenzuges zu vergegenwärtigen. Heute feiert die Familie das Laubhüttenfest sieben Tage lang als Freudenfest.

15. Oktober: Simchat Tora
Abschluss des Laubhütten- u. Torafreudenfestes, beschließt den Jahreszyklus der Toravorlesung.

26. Dez. 2024-2. Jan. 2025 (5785) | 15.-22. Dez. (5786): Chanukka (Lichterfest)
Achttagiges Fest zur Erinnerung an die von Judas Makkabäus veranlasste Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem (165 v. Chr.). Das täglich fortschreitende Anzünden der Lichter am acht-armigen Chanukka-Leuchter ist charakteristisch.

15. Oktober: Simchat Tora
Abschluss des Laubhütten- u. Torafreudenfestes, beschließt den Jahreszyklus der Toravorlesung.

26. Dez. 2024-2. Jan. 2025 (5785) | 15.-22. Dez. (5786): Chanukka (Lichterfest)
Achttagiges Fest zur Erinnerung an die von Judas Makkabäus veranlasste Wiedereinweihung des Tempels in Jerusalem (165 v. Chr.). Das täglich fortschreitende Anzünden der Lichter am acht-armigen Chanukka-Leuchter ist charakteristisch.

15. Oktober: Simchat Tora
Abschluss des Laubhütten- u. Torafreudenfestes, beschließt den Jahreszyklus der Toravorlesung.

26. Dez. 2024-2. Jan. 2025 (5785) | 15.-22. Dez. (